

Arbeitsbericht

Maria Meusburger-Schäfer

Paliano, September 2020

Aufenthalt im domus artium
Ideen und Themen
Dank



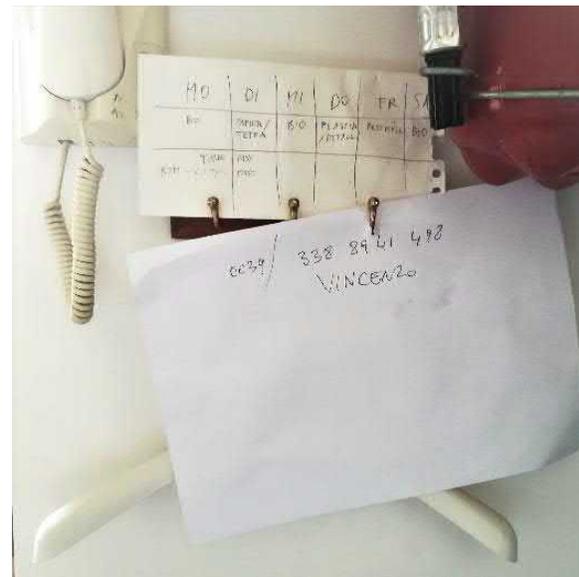
a u f e n t h a l t im domus artium



Es ist sehr heiss, als wir am 25 August in Paliano ankommen und es ist herbstlich kühl, als ich am 2. Oktober das domus artium ein wenig wehmütig wieder verlasse. Man kann hier wunderbar leben und arbeiten! Vor und nach uns will heuer – coronabedingt - niemand das Atelier nutzen.



Das Atelierhaus wurde im letzten Jahr neu ausgemalt und hergerichtet. Einfach und funktionell zeigen sich Architektur und viele Details im Haus. Immer wieder spannend ist es für mich, Licht- und Raumwirkungen zu beobachten und sie fotografisch festzuhalten



Ein hoch komplexes Thema ist die Mülltrennung in Italien. Ein genauer Plan zeigt uns, wann die einzelnen Kübel zum Ausgangstor gebracht werden sollten.

Vincenzo ist in der Zeit hier im Atelierhaus der gute Geist im Hintergrund. Er kümmert sich wunderbar um uns.



Mit einer vagen Projektidee komm ich nach Paliano. Ich freu mich auf eine intensive Arbeitszeit und fürcht' mich zugleich ein wenig vorm Alleinsein. Am Ende verlasse ich das Atelier mit Zeichnungen, vielen Fotografien und zahlreichen neuen Projektideen. Und das Alleinsein fühlt sich heute wie ein Nachhausekommen zu mir selber an.

ideen+themen

atmen, papier/alu objekte

vatikanische museen;
aufsicht fotocollagen

distancing,
fotoserie

concetto spaziale
fotoserie

körperräume
zeichnungen



scavare buchi nelle cose

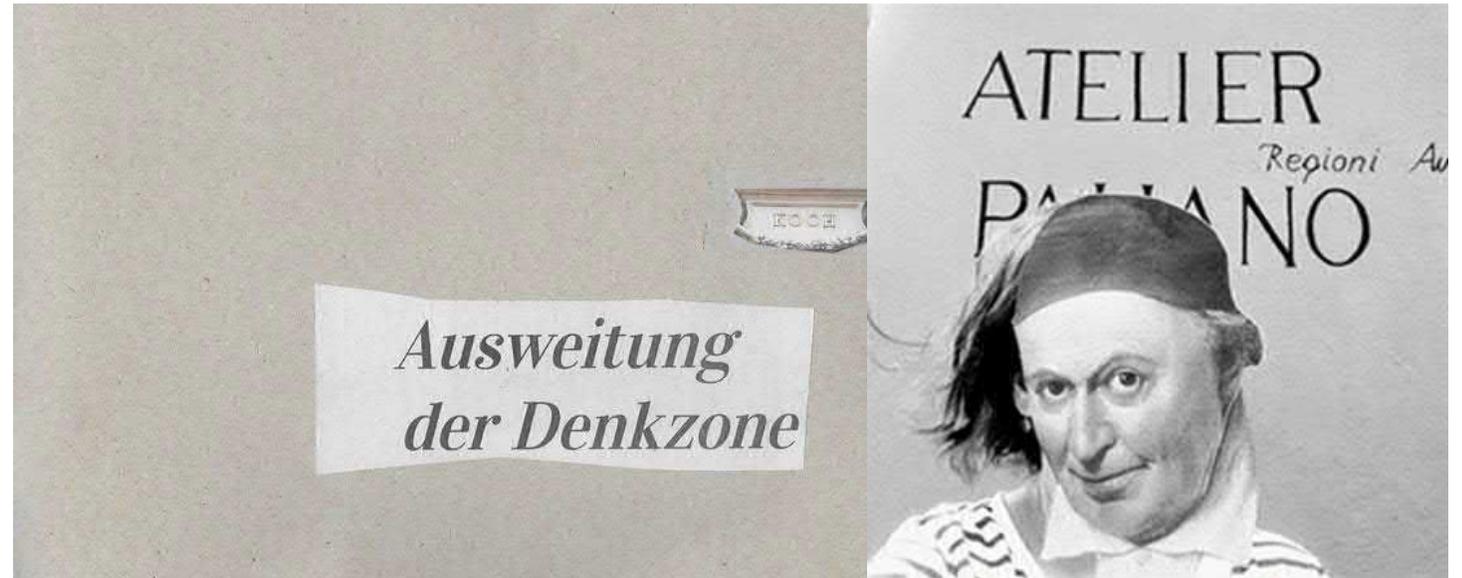
Mit Katharina (coole Literatin, die alleine und ohne Auto den August im oberen Atelierhaus verbrachte!) als Modell, in den ersten Tagen realisiert

zeichentagebuch paliano

Paliano,
Josef Anton Koch
erweiterung des denkraumes

eigentliche Projektidee

Es wird spannend sein zu sehen, was sich dabei als damalige Realität und was als unsere heutige Wertung herausstellt.



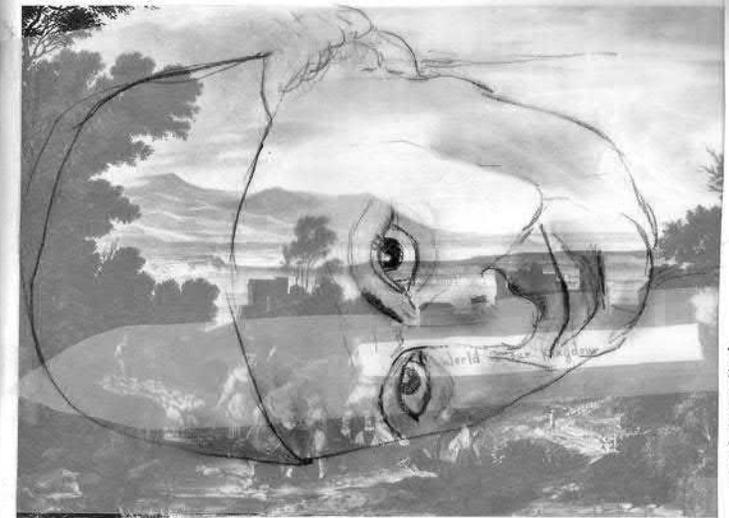
Meine ursprüngliche Projektidee ist es, dem Blick des Tiroler Künstlers Josef Anton Koch zu folgen. Ich will die Landschaft und Atmosphäre von einst mit dem heutigen Erscheinungsbild vergleichen. Was sahen und beeindruckte die Künstler*innen im frühen 19. Jahrhundert? Was ist davon heute noch zu erleben und zu spüren.

Der weite Blick



Immagina...

nachgerast und zeigt, wie man auch ganz andere Blicke auf Menschen, Natur und Objekte werfen kann. Die



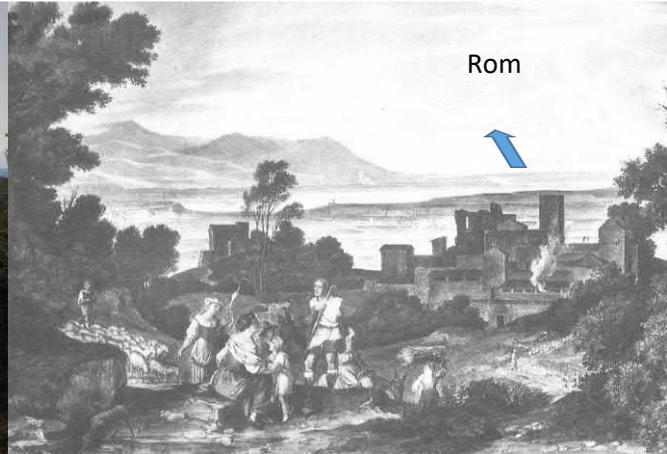
Joseph Anton Koch
(* 27. Juli 1768 in Obergöblen bei Eibigenalp im Lechtal, Tirol; † 12. Januar 1839 in Rom)

In Olevano lebte Koch mit seiner italienischen Familie. In Olevano lebt auch Vincenzo. Hier treffen wir uns im Bellvedere auf einen Kaffee. Die Stadt liegt wie Paliano oder Palestrina auf einem steilen Hügel. Die Häuser – ineinanderverschachtelt – machen auf mich den Eindruck, als würden sie seit (Vor-)Römerzeiten immer wieder neu von ihren Bewohner*innen adaptiert und genutzt. Der Blick von Olevano in den umliegenden Landschaftsraum ist überwältigend. Vincenzo zeigt uns den Wald „Serpentara“ (*Schlangehain* - ist ein Steineichenwäldchen oberhalb der Gemeinde Olevano Romano, das den Malern der Gruppe der Deutschrömer als *heiliger Eichenhain* galt. „Der Eichenwuchs auf kahlen Felsen wurde zum bevorzugten und am häufigsten studierten Waldmodell der Romantiker.)



Spaziergänge rund um unser Atelierhaus führen in eine hügelige, fruchtbare Agrarlandschaft. Wie sehr freu ich mich, als einmal ein riesiger Regenbogen aufzieht! Dieses Farbenwunder ist durchaus vergleichbar mit dem Farbbogen, den Josef Anton Koch in seinem Gemälde zeigt. Damals wie heute ein beeindruckendes Naturschauspiel!

Paliano



Olevano



Auf der Fahrt von Collevero nach Paliano kommen wir an einer riesigen Baustelle vorbei. Hier entsteht ein Logistikzentrum. Es soll im Oktober 2020 eröffnet werden. 500 Arbeitsplätze werden versprochen. Das romantische Bild der (ursprünglichen) Agrarlandschaft wird hier massiv gebrochen. Als ich Anfang Oktober Paliano verlasse, wird das Firmenschild *Amazon* montiert.



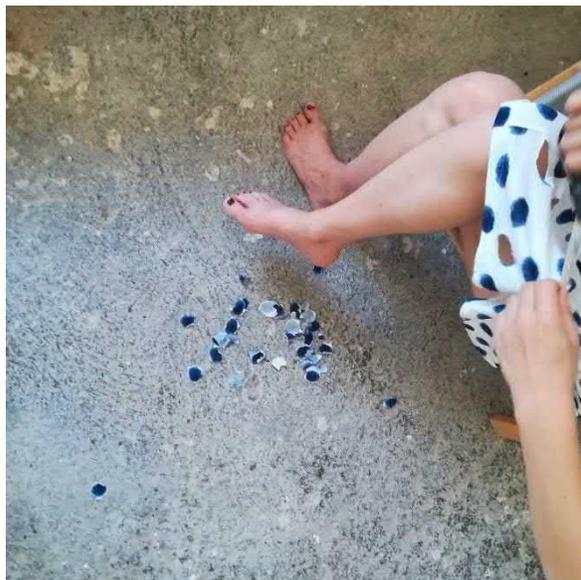
vincenzo

ekaterina

ina

daniel

meine Mitbewohner*innen. Unvergesslich ein Nachmittag. Ina malt in ihrem Atelier, ihr Freund und Musiker Daniel probt sein neues Lied - ich dazwischen, zeichne.



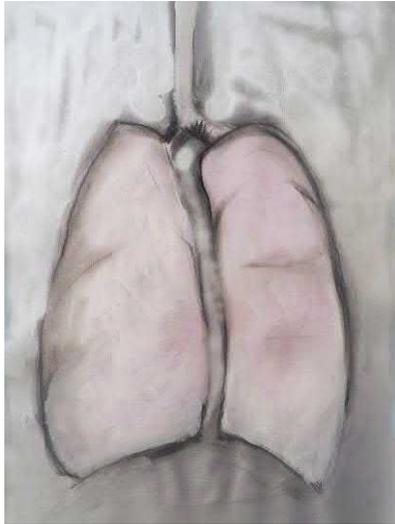
scavare buchi nelle cose, inszeniate fotografie



zeichentagebuch paliano

Quasi als Fingerübung nehme ich mir vor, jeden Tag eine kleine Zeichnung anzufertigen. Skizzenhaft und spielerisch entstehen bald Vorstellungsbilder von Körpererfahrungen wie atmen, liegen, oben/unten (...). Ich verwende Transparentpapier und Bleistift. Die Zeichnungen stecke ich in durchsichtige Hüllen. Einige Teile meiner Zeichnungen klebe ich nicht fest. So kann man sich selber ein Bild schütteln!





körperräume

Vielleicht sind es die täglichen Yogastunden unter Ekatarina's Anleitung, in denen für mich völlig neu, Feueratmung meinen Bauchraum aktiviert - vielleicht sind es aber auch die Erfahrungen der letzten Monate mit der Bedrohung durch Covid19: ich beginne, Modelle von Lungen aus Papiersackerln und Aluverpackungen zu formen. Und in folge entstehen Zeichnungen von Körperräumen (Bauch und Brustraum) wie von selbst. Ich richte meinen Blick in mein Inneres.





aufsicht, serie schwammkopf, vatikanische museen; fotocollagen



Grazie, Vincenzo, für die tolle Betreuung und die vielen Einblicke in das Italienische Leben.

Danke Ekatarina für das gute Zusammenleben und für die Yogastunden.

Danke Katherina, Ina, Daniel und Lina, für gemeinsame Abende und schönen Ausflüge.

Danke Frau Dumfart, für die organisatorische Arbeit.

Dank auch an das Land Oberösterreich für die Möglichkeit, als artist in residence intensiv arbeiten zu können.